

Diatryma



Zeitalter: Eozän

Diatryma

(gr. Dia=zwei tryma=Loch)

Zeitraum des Vorkommens:

61,7 bis 40,4 Mio. Jahre

Ort der Funde:

Europa und Nordamerika

Nahrung:

unbekannt

Größe:

2 Meter hoch, ca. 100 kg schwer

Die Überreste von *Diatryma* wurden in Nordamerika gefunden, die Skelette waren über zwei Meter groß und damit größer als die Fossilien der verwandten Art *Gastornis*, die in Europa gefunden wurden. Deshalb wurden sie als eine eigene Art deklariert.

Heute geht man jedoch davon aus, dass es sich bei den als *Diatryma* bezeichneten Funden um *Gastornis* handelt, die nur durch Umweltbedingungen in Nordamerika größer werden konnten als die Individuen in Europa.

Nicht mit *Gastornis*/*Diatryma* verwandt ist dagegen *Phorusracos*. Die Terrorvögel Südamerikas sehen ähnlich aus wie *Gastornis*/*Diatryma*, stellen aber nur eine konvergente Entwicklung in ähnlichen Lebensräumen dar und sind nicht verwandt.

Gastornis war ein riesiger, flugunfähiger Vogel. Die ersten Überreste wurden von einem französischen Physiker namens Gaston Planté in der Nähe von Paris gefunden. Nach ihm ist die Art auch benannt worden. Lange wurde gerätselt, mit welchen heute noch lebenden Vögeln *Gastornis* verwandt sein könnte. Das Ergebnis ist überraschend: es handelt sich um die Hühner- und Gänsevögel.

Zu der Zeit, als *Gastornis* lebte, waren die Dinosaurier erst kurze Zeit verschwunden, und die Säugetiere waren noch sehr klein. Es war eine Periode, in der die Kontinente von riesigen Vögeln, ausgestattet mit gefährlichen Schnäbeln und

scharfen Krallen, beherrscht wurden. *Gastornis* erreichte eine Höhe von zwei Metern. In Europa gefundene Exemplare kamen jedoch lediglich auf eine Höhe von 1,75 m. Das Gewicht der Tiere konnte etwa 100 kg betragen. Allein ihr Schädel erreichte eine Länge von 50 Zentimetern, von denen 20 auf den Schnabel entfielen. Dieser hatte eine ähnliche Form wie der eines Papageis.

Es gibt verschiedene Theorien für das Nahrungsspektrum von *Gastornis*. Der Schnabel konnte aufgrund seiner Form große Beißkraft entwickelt, sodass man vermutet, *Gastornis* könnte kleinere Beutetiere aktiv gejagt haben. Andere Wissenschaftler gehen davon aus, dass *Gastornis* eher ein Pflanzenfresser gewesen sein könnte, der nur gelegentlich selbst jagte und ansonsten Aas zu sich nahm. Ein weiteres Indiz dafür, dass *Gastornis* ein Raubvogel war, stellen seine kräftigen, klauenbewehrten Beine und Füße dar. Wenn *Gastornis* aktiv jagte, dann war er vermutlich eher ein Lauerjäger, der aus dem Hinterhalt heraus auf Beutefang ging. Wahrscheinlich war er nicht schnell und wendig genug, um flinke Beutetiere zu jagen.

Man vermutet, dass sich *Gastornis* in Europa entwickelte und sich dann über eine arktische Landbrücke nach Nordamerika ausbreitete. Die Tiere verschwanden langsam, als der Siegeszug der großen Säugetiere begann und sich Raubtiere entwickelten, die größer und schneller als *Gastornis* waren und außerdem im Rudel jagten.